

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
RWB PrivateCapital Emissionshaus AG Oberhaching	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014 Ergänzt am 22.07.2015	02.07.2015

RWB PrivateCapital Emissionshaus AG

Oberhaching

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

der RWB PrivateCapital Emissionshaus AG, Oberhaching

1. Grundlagen des Geschäfts

Die RWB PrivateCapital Emissionshaus AG, Oberhaching (nachfolgend RWB Emissionshaus AG oder KVG), fungiert als Kapitalverwaltungsgesellschaft für geschlossene Publikums-AIF der RWB Gruppe. Sie initiiert und verwaltet entsprechende Beteiligungsangebote. Vor diesem Hintergrund ist die Gesellschaft in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung von der Gesamtsituation der internationalen Private-Equity-Branche sowie dem Platzierungserfolg beeinflusst.

Am 22. Juli 2013 ist das Gesetz zur Umsetzung der EU-Richtlinie über die Verwalter alternativer Investmentfonds (Alternative Investment Fund Manager — AIFM) einschließlich des neuen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) in Kraft getreten. Die Gesellschaft hat mit Schreiben vom 30. Juni 2014 die Erteilung einer Erlaubnis für die Tätigkeit als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft beantragt. Diese hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (nachfolgend BaFin) mit Schreiben vom 29. Oktober 2014 erteilt.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Belastbare Aussagen zum Platzierungsvolumen im Bereich der geschlossenen Publikums-AIF bestehen für das Berichtsjahr 2014 nicht. Insgesamt wurden lt. der bislang für relevant gehaltenen Statistik des Branchenverbands bsi (vormals VGF) nur EUR 81 Mio. Eigenkapital für geschlossene Publikums-AIF platziert. Demnach hätte die Berichtsgesellschaft, die nicht Mitglied im bsi ist, etwa die Hälfte des gesamten Umsatzes im Gesamtjahr 2014 aller bsiMitglieder erzielt. Das hält der Vorstand für unrealistisch. Vielmehr scheinen die bsiMitglieder nicht mehr ganz repräsentativ für die Branche zu sein. Dennoch entnimmt die Geschäftsleitung der Statistik eine Aussage über die Entwicklung der bislang großen Teilnehmer der Branche, die allesamt — wie die Berichtsgesellschaft — im Berichtsjahr mit Absatzproblemen gekämpft haben.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die Zahl neu genehmigter geschlossener Publikums-AIF. Im Gesamtjahr 2014 wurden lt. dieser Statistik bsi nur 24 KAGB-konforme geschlossene Publikumsfonds von der BaFin zugelassen, 19 hiervon im zweiten Halbjahr; im Jahr 2013 wurde für die befragten bsi-Mitglieder kein geschlossener Publikums-AIF zugelassen. Die Geschäftsführung versteht dies als Hinweis, dass auch bei den anderen Marktteilnehmern die Bewältigung des Übergangs in die vollregulierte Welt im Vordergrund stand und der Vertrieb erst allmählich wieder an Bedeutung gewinnt. Dies würde den schlechten Absatz im Gesamtmarkt teilweise erklären. Hinzu kommt die wegen der Anbieterregulierung (AIFM-Richtlinie), der Vermittlerregulierung (§ 34f GewO) und der nachwirkenden negativen Presse aus Anlageskandalen (z. B. S&K, Wölbern) bestehende Unsicherheit. Dies alles dürfte sich negativ auf den Absatzerfolg der geschlossenen Publikums-AIF ausgewirkt haben.

Vor dem Hintergrund der unklaren Datenlage sind auch zur Entwicklung des Segments Private Equity innerhalb des Marktes der geschlossenen Fonds und unserer Marktstellung im Vergleich mit anderen Anbietern geschlossener Private-Equity-Dachfonds keine belastbaren Aussagen möglich. Nach unserer Beobachtung begann nur Marble House Capital zum 31.10.2014 mit der Platzierung eines neuen Angebots. Das Platzierungsvolumen der von der RWB Emissionshaus AG verwalteten AIF sank im Jahr 2014 noch einmal stark auf EUR 37 Mio. (Vorjahr EUR 49 Mio.).

Von existenzieller Bedeutung ist die Erteilung der Erlaubnis für den Geschäftsbetrieb als Kapitalverwaltungsgesellschaft, die die BaFin der Gesellschaft mit Bescheid vom 29. Oktober 2014 erteilt hat. Damit ist die Gesellschaft in der Lage, das bislang erbrachte Geschäft der Initiierung und Verwaltung geschlossener Publikums-AIF auch unter der Geltung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches sowie ergänzender Verordnungen auf nationaler und europäischer Ebene zu erbringen.

Der unerwartete Rückgang des Platzierungserfolgs im Berichtsjahr ist auf den starken Rückgang dieser Platzierung in Deutschland zurückzuführen, der durch den Anstieg des Platzierungserfolgs in Österreich nicht ausgeglichen werden konnte. Der Vertrieb an Privatkunden ist in Österreich seit dem 22. Juli 2014 nicht mehr erlaubt.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet und wird wesentlich von den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 2.343 (Vj. TEUR 2.293) sowie Beteiligungen in Höhe von insgesamt TEUR 1.023 (Vj. TEUR 1.039) geprägt. Daneben bestehen Forderungen an diese Unternehmen sowie aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 5.998 (Vj. TEUR 3.853). Der Liquiditätsbestand betrug zum Bilanzstichtag TEUR 2.724 (Vj. TEUR 822). Die Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag insgesamt TEUR 3.145 (Vj. TEUR 1.677), davon TEUR 2.263 (Vj. TEUR 1.173) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

Der Anstieg der Forderungen ist zu einem großen Teil der veränderten Gebührenstruktur geschuldet, da die Berichtsgesellschaft nunmehr alle Verwaltungsgebühren von den von ihr verwalteten AIF vereinnahmt, diese aber quartalsweise nachlaufend abrechnet. Außerdem standen noch Zahlungen an Konzernunternehmen aus, was zur Erhöhung der Verbindlichkeiten führte. Die Zunahme der liquiden Mittel ist unter anderem auf die getrennte Anlage der nach dem KAGB erforderlichen Eigenmittel zurückzuführen, die zusätzlich zur normalen Betriebsliquidität vorgehalten werden.

Ertragslage

Aus ihrer operativen Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft zwei Ertragsquellen: zum einen die aufgrund von Geschäftsbesorgungsverträgen

mit den Fondsgesellschaften erzielten einmaligen Einnahmen aus der Einrichtung der Gesellschafterverwaltung, dem Marketing sowie der Konzeptionserstellung. Zum anderen handelt es sich um die laufenden Vergütungen für die Gesellschafterverwaltung und das Portfolio- und Risikomanagement. Die voranstehende Unterscheidung nach der geschuldeten Gegenleistung entfällt für die neu nach dem KAGB aufgelegten Publikums-AIF, d. h. erstmals für die sechste Generation der Global Market Fonds International und die dritte Generation des Special Market Fonds Asia. Seitdem wird stets ein bestimmter Prozentsatz der Anlagesumme als einmalige Vergütung im Rahmen der KVG-Bestellung und ein bestimmter Prozentsatz des durchschnittlichen Nettoinventarwerts als laufende Vergütung geschuldet. Die Provisionserträge der Gesellschaft betragen im Berichtszeitraum TEUR 16.361 (Vj. TEUR 10.589).

Im Berichtszeitraum wurden platzierungsabhängige Erlöse für die Einrichtung der Gesellschafterverwaltung in Höhe von TEUR 145 (Vj. TEUR 72) eingenommen. Auf die laufende Gesellschafterverwaltung, die nicht vom Platzierungserfolg des jeweiligen Jahres abhängig ist und in dieser Weise bei älteren Fonds abgerechnet wird bzw. bis 30. Juni 2014 bei den „Übergangsfonds“ abgerechnet wurde, entfielen TEUR 5.896 (Vj. TEUR 5.866).

Die Erlöse aus der Konzeptionserstellung, die bei den bis 30. Juni 2014 platzierten Fonds anfielen, belaufen sich auf TEUR 788 (Vj. TEUR 731). In diesem Zusammenhang entstand ein Aufwand in Höhe von TEUR 281 (Vj. TEUR 370). Die Erlöse aus Risiko- und Portfoliomanagement betragen TEUR 8.878 (Vj. TEUR 3.854), der in diesem Zusammenhang entstehende Aufwand TEUR 5.503 (Vj. TEUR 2.452). Aus der Platzierung der neuen Publikums-AIF wurden im Rahmen des KVG-Bestellungsvertrags insgesamt Gebühren in Höhe von TEUR 279 (Vj. TEUR 0) vereinnahmt.

Weitere wesentliche Aufwandsposten waren der Personalaufwand (TEUR 3.137, Vj. TEUR 2.142) und die anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.514 (Vj. TEUR 1.753).

Die Gesellschaft konnte das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von TEUR 3.380 (Vj. TEUR 3.188) abschließen. Dies liegt über der Erwartung der Geschäftsleitung, die zwar grundsätzlich von einem identischen Niveau des gewöhnlichen Ergebnisses ausging, aber größere aufwandswirksame Ausgaben im Zusammenhang mit der Stellung des KVG-Erlaubnisantrags erwartete.

Finanzlage

Die bilanzielle Eigenkapitalquote liegt über 73 %, die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten von TEUR 3.145 stehen Forderungen an Kreditinstitute und (kurzfristige) Forderungen an Kunden in der Gesamthöhe von TEUR 8.722 gegenüber (Liquidität 2. Grades 36 %). Die Gesellschaft ist somit stabil finanziert. Innerhalb des Eigenkapitals wurden die anderen Gewinnrücklagen gegenüber dem Vorjahr nochmals erhöht, um den regulatorischen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung in jedem Fall gerecht zu werden.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr sichergestellt. Ebenso wurden seit der Stellung des KVG-Erlaubnisantrags am 30. Juni des Berichtsjahres die gemäß § 25 Abs. 1 bis 4 und 6 KAGB vorzuhaltenden Eigenmittel durchgehend in liquiden Anlagen bereitgehalten (§ 25 Abs. 7 KAGB).

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Trotz einer mittlerweile beträchtlichen Zahl von Anwälten, die um Mandate für Klagen gegen Emissionshäuser werben, und einer mittlerweile großen Zahl von Anlegern befindet sich die Zahl der Rechtsstreitigkeiten weiterhin auf einem äußerst niedrigen Niveau. Auch die Stimmung

und die Zustimmungsquoten auf den jährlichen Gesellschafterversammlungen lassen weiterhin auf eine grundlegende Zufriedenheit der Anleger mit den Leistungen und Fondsprodukten der Berichtsgesellschaft schließen.

Auch die zunehmende Zahl der Mitarbeiter in der Berichtsgesellschaft, von denen dank einer auf üblichem Niveau befindlichen Fluktuation viele schon viele Jahre für die Gesellschaft bzw. die RWB-Gruppe tätig sind, sprechen für eine gesunde Basis für den weiteren wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Personalentwicklung

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum neben den Vorstandsmitgliedern Horst Güdel, Norman Lemke und Christian Menhofer (ab 1. Oktober 2014) durchschnittlich 37 Arbeitnehmer (Vj. 31) beschäftigt. Der Personalaufwand beträgt TEUR 3.137 (Vj. TEUR 2.142).

Vergütungssystem

Entsprechend den Darstellungen in ihrem Geschäftsplan hat die Berichtsgesellschaft mit ihren Mitarbeitern grundsätzlich ausschließlich Fixvergütungen vereinbart. Ein variabler Bestandteil ist nicht fest zugesagt. Vielmehr wird jedes Jahr neu über die Zahlung eines Weihnachtsgeldes und über dessen Höhe verhandelt. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass sich Mitarbeiter nicht aufgrund eines persönlichen finanziellen Anreizes zu zweckwidrigen Handlungen verleiten lassen.

3. Risikobericht

Die KVG hat der zunehmenden Bedeutung des Risikomanagements sowohl auf eigener Ebene als auch auf Ebene der einzelnen AIF durch die Etablierung eines entsprechenden Risikomanagementsystems Rechnung getragen. Die KVG versteht hierbei schon seit ihrer Gründung das Risikomanagement als einen permanenten Prozess, der sich stetig weiterzuentwickeln und zu optimieren hat, sowie regulatorische Vorgaben und Marktstandards berücksichtigt. Mit wachsendem Geschäftsumfang und dem Ausbau der Produktfamilie wuchs parallel die Bedeutung und Notwendigkeit des Risikomanagements, so dass die Abteilung entsprechend den fachlichen Rahmenbedingungen sukzessive ausgebaut wurde.

Die KVG orientiert sich bei der Durchführung des Risikomanagementsystems an den aktuell für die Anlageklasse Private Equity geltenden Marktstandards. Diesbezüglich wird auch auf IT-unterstützte Risikomanagementsysteme zurückgegriffen. Ergänzt wird der eigentliche Risikomanagementprozess durch eine adäquate Risikodokumentation (einschließlich des Risikomanagementberichtswesens) und die fortlaufende Kontrolle des Risikomanagementprozesses selbst durch die Interne Revision.

Die KVG hält eine Risikocontrolling-Funktion vor, welche alle wesentlichen risikorelevanten Vorgänge erfasst, misst, steuert und überwacht, die auf die Risikosituation der KVG und der von ihr verwalteten AIF Einfluss haben. In den Aufgabenbereich der Risikocontrolling-Funktion fällt insbesondere die Umsetzung der Risikopolitik und der Vorgaben der Geschäftsleitung im Bereich des Risikomanagements, die Sicherstellung geeigneter Prozesse zur Identifikation, Messung, Überwachung und Kontrolle der Risiken, die Überwachung der Handhabung des Risikomanagementsystems durch Erlass weiterführender Weisungen und die Berichterstattung zu Händen der Geschäftsleitung.

Zentral für die Erkennung, Erfassung und Behandlung von Risiken ist die Einordnung der definierten Risiken in sogenannte Risikoklassen. Die Verknüpfung der beiden zentralen Komponenten Eintrittswahrscheinlichkeit und potentielle Schadenswirkung erfolgt in einer Risikomatrix und mündet in der Zuordnung jedes Risikos in eine von fünf Risikoklassen. Auf Basis der Einordnung der einzelnen Risiken in Risikoklassen (I–V) ergeben sich unterschiedliche Konsequenzen, Handlungsvorgaben sowie Informationspflichten bei einem potentiellen Risikoeintritt.

Auf Ebene der KVG wurde in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen erstmal eine umfassende Risikoinventur vorgenommen. Ziel dieser Risikoinventur war es, die Kernrisiken der jeweiligen Abteilungen, welche zu erheblichen materiellen wie finanziellen Schäden für den AIF oder die KVG führen können, herauszuarbeiten. Diese wurden im Risikokatalog erfasst, den verschiedenen Risikoarten zugeordnet und eine klare Zuordnung der Risiken zum jeweiligen Risk Owner (primär Risikoverantwortliche der einzelnen Fachabteilungen) vorgenommen. Gegenstand der Risikoinventur waren ebenfalls die Erfassung möglicher Eskalationsmaßnahmen, Maßnahmen zur Risikobeherrschung sowie die Bestimmung der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. die mögliche Schadenswirkung der einzelnen Risiken. Die Risikoinventur wird jährlich aktualisiert und deren Ergebnis künftig berichtet.

Die KVG gewährleistet, dass der jeweilige Risikostand mit den festgelegten Risikolimits in Einklang steht. Dies erfolgt durch regelmäßige Überprüfung der festgelegten Risikolimits sowie eine kontinuierliche Überprüfung des Risikokatalogs (jährliche Risikoinventur, siehe oben).

Die KVG hat sich zum Ziel gesetzt, operationelle Risiken so weit wie möglich zu reduzieren, indem sie hierfür geeignete Prozesse aufgesetzt und definiert hat. Für die KVG existieren ein umfassendes Organisationshandbuch und Arbeitsanweisungen für die Abteilungen. Neben exakten Arbeitsanweisungen zu den Kernaufgaben der Abteilungen sind Vorsorgestrategien zur Vermeidung des Eintritts bestimmter Risiken Inhalt dieser Handbücher. Ebenso werden geeignete vordefinierte Eskalationsmaßnahmen beschrieben, welche im Falle eines dennoch erfolgten Risikoeintritts anzuwenden sind.

Aufgrund von möglichen Abhängigkeiten von Dienstleistern können Gegenparteirisiken entstehen. Weiterhin können der KVG durch potentielle Schlechtleistung von Dienstleistern Risiken erwachsen. Die KVG reduziert diese Risiken, indem sie dafür sorgt, dass die Entscheidungshoheit bei ihr verbleibt.

Rechtliche Risiken können für die KVG aufgrund von Rechtsänderungen entstehen und Auswirkungen auf deren Geschäftsmodell entfalten. Ein derartiges Risiko ist z.B. im Jahr 2014 durch eine Rechtsänderung bezüglich des Vertriebs von Private Equity Produkten an Privatanleger in Österreich eingetreten. In der Folge ist für die KVG aus ihrem österreichischen Vertriebszweig künftig kein nennenswerter Beitrag zur Neuplatzierung ihrer Private Equity Dachfonds mehr zu erwarten.

Die Grundlage wirtschaftlichen Erfolges für die KVG ist der Erhalt der positiven Reputation des Unternehmens und des hiervon abhängigen Vertrauens der Anleger in ihre Produkte sowie in ihre Mitarbeiter. Reputationsverluste bergen daher das Potential zu Nachteilen zu führen bzw. Schäden zu verursachen. Beispielsweise können für die KVG aus Berichten über unseriöse Wettbewerber oder Vertriebsmitarbeiter, Risiken wie Klagen oder rückläufiges Neugeschäft erwachsen. Die KVG versucht den Reputationsrisiken fortlaufend durch geeignete Marketing-Maßnahmen und Mitarbeiter-Verhaltenskodizes zu begegnen.

Durch seine ständige Überwachung der Geschäftsentwicklung gewährleistet der Vorstand, dass er Risiken, die Einfluss auf den Bestand des Unternehmens haben können, frühzeitig erkennt. Solche bestandsgefährdenden Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

4. Ausblick

Die Gesellschaft erwartet im laufenden Geschäftsjahr für den Gesamtmarkt eine von niedrigem Niveau kommende langsame Steigerung der Neuplatzierung im Bereich der geschlossenen Publikumsinvestmentkommanditgesellschaften. Zahlreiche Anbieter werden, da sie nicht als Kapitalverwaltungsgesellschaft zugelassen wurden und, möglicherweise in Folge der stärkeren Regulierung auch im Bereich des Vermögensanlagegesetzes, dauerhaft aus dem Markt ausscheiden. Die verbleibenden Marktteilnehmer werden die intensive Beschäftigung mit der Finanzmarktregulierung, die in der Vergangenheit Ressourcen für Neuemissionen band, abschließen und sich vermehrt dem

Neugeschäft widmen.

Für das Teilsegment Private Equity ist in den kommenden Jahren eine weitere nachhaltige Zunahme der volkswirtschaftlichen Bedeutung als notwendiges Instrument der Unternehmensfinanzierung zu erwarten. Daher ist grundsätzlich — gerade langfristig — wieder mit einem Anstieg der gesamtgesellschaftlichen Akzeptanz von Private Equity, auch als Anlageklasse für den Privatanleger, zu rechnen. Gerade mittel- bis langfristig würde die Gesellschaft operativ davon profitieren.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist auch weiterhin eng an die Akzeptanz des bislang als „geschlossener Fonds“ bekannten Anlagevehikels, der Anlageklasse Private Equity und der Unternehmensgruppe selbst gebunden. Der Vorstand ist der Auffassung, dass diese Akzeptanz in der gegenwärtigen Niedrigzinsepoche steigen wird. Das Interesse an Renditen, wie sie sich aus unternehmerischer Aktivität in der Realwirtschaft erzielen lassen, wird zunehmen, wenn zinsbasierte Geldanlagen noch unrentabler werden als in der Vergangenheit. Der damit verbundene Meinungsänderungsprozess ist aber langfristig und hat sich im Berichtsjahr noch nicht niedergeschlagen.

Für die von der Gesellschaft verwalteten Fonds erwartet der Vorstand eine Steigerung der Neuplatzierung in Deutschland. Zur Verbesserung der Neuplatzierung in Deutschland werden die vergleichsweise gute Entwicklung der Gesamtwirtschaft im Absatzmarkt Deutschland sowie der Wegfall negativer Berichte über kriminelle Betätigungen im Bereich geschlossener Fonds ebenso beitragen wie zurückgehende Ungewissheiten bei vielen Vermittlern über die sie selbst betreffende Regulierung sowie die Auswirkungen der Änderungen durch das KAGB. Die Steigerung in Deutschland wird im Berichtsjahr den weitgehenden Wegfall des österreichischen Marktes aber noch nicht kompensieren. In der Summe ist daher ein Rückgang der Neuplatzierung zu erwarten.

Für das laufende Geschäftsjahr sind keine Neuemissionen geplant, die Platzierung der derzeit angebotenen geschlossenen Publikums-AIF wird erst in den Geschäftsjahren 2016 bzw. 2017 enden.

Für das Geschäftsjahr 2015 ist bei der Gesellschaft auf Grund der oben beschriebenen verringerten Abhängigkeit vom Neugeschäft wieder mit einem positiven Ergebnis zu rechnen, das im Bereich des Ergebnisses des Berichtsjahres liegen wird.

Verbundene Unternehmen

Der Vorstand hat nach § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Die Schlusserklärung lautet wie folgt:

„Die RWB Emissionshaus AG hat nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen wurden im Berichtszeitraum weder getroffen noch unterlassen.“

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum keine Zweigstellen unterhalten.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich beeinflussen, haben sich nicht ergeben.

Oberhaching, den 29.05.2015

*gez. Horst Güdel,**gez. Norman Lemke**gez. Christian Menhofer*

Bilanz

AKTIVA

	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Forderungen an Kreditinstitute		2.724.227,35	821.992,21
B. Forderungen an Kunden		5.997.810,82	3.853.522,16
C. Beteiligungen		1.022.500,00	1.038.500,00
D. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.343.200,00	2.293.200,00
E. Immaterielle Anlagewerte		46.594,00	28.538,00
F. Sachanlagen		354.561,00	185.429,00
G. Sonstige Vermögensgegenstände		274.757,96	1.152.993,49
H. Rechnungsabgrenzungsposten		5.371,00	14.680,00
SUMME Aktiva		12.769.022,13	9.388.854,86

Passiva

	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Sonstige Verbindlichkeiten		3.144.604,34	1.677.366,78
B. Rückstellungen		225.684,00	193.219,00
I. Steuerrückstellungen		52.584,00	16.459,00
II. Sonstige Rückstellungen		173.100,00	176.760,00
C. Eigenkapital		9.398.733,79	7.518.269,08
I. Gezeichnetes Kapital		500.000,00	500.000,00
II. Gewinnrücklagen		1.396.594,00	900.000,00
1. Gesetzliche Rücklage		50.000,00	50.000,00

	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
2. Andere Gewinnrücklagen		1.346.594,00	850.000,00
III. Bilanzgewinn		7.502.139,79	6.118.269,08
SUMME Passiva		12.769.022,13	9.388.854,86

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
1. Laufende Erträge			
a) Beteiligungen	200.000,00		80.373,96
2. Provisionserträge		16.361.343,09	10.589.090,11
3. Provisionsaufwendungen		-7.099.823,25	-3.087.671,80
4. Nettoertrag		9.461.519,84	7.581.792,27
5. Sonstige betriebliche Erträge		404.935,16	87.801,63
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Löhne und Gehälter	-2.827.014,91		-1.870.084,76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-310.331,94		-271.757,51
c) andere Verwaltungsaufwendungen	-2.513.834,99		-1.752.960,60
		-5.651.181,84	-3.894.802,87
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		-168.621,85	-51.938,18
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-266,00	-4.544,25
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zur Rückstellung im Kreditgeschäft		-471,48	-12.357,22
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere		-47.500,00	-23.822,97
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		3.998.413,83	3.682.128,41
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-616.935,12	-492.558,08
13. Sonstige Steuern soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		-1.014,00	-1.133,00
14. Jahresüberschuss		3.380.464,71	3.188.437,33

	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		4.618.269,08	3.779.831,75
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in andere Gewinnrücklagen	-496.594,00		-850.000,00
		0,00	0,00
17. Bilanzgewinn		7.502.139,79	6.118.269,08

Anhang

für das Geschäftsjahr 2014 der RWB PrivateCapital Emissionshaus AG, Oberhaching

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der RWB PrivateCapital Emissionshaus AG (RWB Emi AG) ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Die Pflicht zur Aufstellung des Jahresabschlusses nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften ergibt sich aus § 340a Abs.1 HGB i.V.m. § 38 Abs. 1 S. 1 KAGB.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatz- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 bis 256a HGB sowie der §§ 264ff HGB und des AktG aufgestellt. Maßgeblich für die Gliederung und den Inhalt der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung ist die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV).

Mit Lizenzgenehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 29. Oktober 2014 ist die RWB PrivateCapital Emissionshaus AG (RWB Emi AG), Oberhaching, eine externe AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß §§ 20, 22 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Auf Grundlage dessen hat die RWB Emissionshaus AG zusätzlich zu den oben genannten Vorschriften ihren Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 erstmals nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften der §§ 340a bis 340o HGB sowie der RechKredV aufzustellen. Die entsprechenden Werte des Vorjahres wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit von den Gliederungsvorschriften des §§ 266 und 275 HGB auf die Gliederungsvorschriften der RechKredV übergeleitet.

2.2. Erläuterungen zur Bilanz

Die Forderungen an Kreditinstitute sind täglich fällig und mit dem Nennwert bilanziert.

Die Forderungen an Kunden werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und haben eine Restlaufzeit von maximal bis zu einem

Jahr.

	verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	2014	2013	2014	2013
Forderungen an Kunden	2.300.444,59	1.090.570,05	3.625.073,10	2.761.266,13
- täglich fällig	2.300.444,59	1.090.570,05	3.625.073,10	2.761.266,13
- bis drei Monate	0,00	0,00	0,00	0,00
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00	0,00	0,00	0,00
- mehr als fünf Jahre	0,00	0,00	0,00	0,00

Die Forderungen an verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen an die 2. RWB PrivateCapital PLUSsystem GmbH i.H.v. EUR 1.778.182,26 (i.Vj. EUR 791.916,13) und die RWB Partners GmbH i.H.v. EUR 136.440,21 (i.Vj. EUR 0). Die Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren hauptsächlich aus der Abrechnung für das Portfoliomanagement und die Gesellschafterverwaltung der AIFs für das letzte Quartal 2014.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu den ursprünglichen Anschaffungskosten bewertet. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist im Abschnitt "Anteilsbesitzliste" dargestellt.

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (im Wesentlichen Lizenzen und Software) werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Zugänge bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden im Jahr der Anschaffung zeitanteilig abgeschrieben.

Die Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2014 ergibt sich aus der beigefügten Anlage zum Anhang (Anlagespiegel).

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und beinhalten hauptsächlich Steuerforderungen (EUR 259.611,40; i.Vj. EUR 1.150.049,00).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und haben eine Restlaufzeit von maximal bis zu einem Jahr.

	verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	2014	2013	2014	2013
Sonstige Verbindlichkeiten	2.262.617,86	1.172.675,62	8.076,34	0,00
- täglich fällig	2.262.617,86	1.172.675,62	8.076,34	0,00
- bis drei Monate	0,00	0,00	0,00	0,00
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00

verbundene Unternehmen

Beteiligungen

	2014	2013	2014	2013
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00	0,00	0,00	0,00
- mehr als fünf Jahre	0,00	0,00	0,00	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der RWB Group AG i.H.v EUR 1.194.379,53 (i.Vj. EUR 1.100.160,54) und der RWB Partners GmbH i.H.v EUR 1.022.375,22 (i. Vj. EUR 0,00). Darüber hinaus sind in den sonstigen Verbindlichkeiten Steuerverbindlichkeiten (EUR 498.643,19; i.Vj. EUR 73.015,34) enthalten.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um bestehende und erkennbare Risiken abzudecken; mit Laufzeiten von maximal einem Jahr. Die anderen Rückstellungen beinhalten die Kosten für Steuerberatungsleistungen und die Jahresabschlussprüfung (EUR 53.600,00; i.Vj. EUR 24.000,00) sowie sonstige Rückstellungen für weiterberechnete Umlagen eines Beteiligungsunternehmens (EUR 50.500,00 i.Vj. EUR 101.700,00) und Urlaubsrückstellungen (EUR 69.000,00; i.Vj. EUR 49.800,00).

Das Eigenkapital der RBW Emi AG beträgt zum Stichtag unter Berücksichtigung der teilweisen Gewinnverwendung EUR 9.398.733,79 (i.Vj. EUR 7.518.269,08). Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 500.000,00 ist eingeteilt in 500.000 Stückaktien. Die gesetzliche Gewinnrücklage wurde nach § 150 Abs. 2 AktG in Höhe von 10% des Grundkapitals gebildet.

2.3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Provisionserträge der RWB Emi AG beinhalten im Wesentlichen die Erträge aus der Erbringung von Portfoliomanagementleistungen (EUR 8.877.924,96; i.Vj. 3.853.970,97) und der Gesellschafterverwaltung (EUR 5.895.794,32; i.Vj. EUR 5.866.061,20) für die AIFs. Dem stehen Provisionsaufwendungen für Portfoliomanagementleistungen durch verbundene Unternehmen (EUR 5.502.979,47; i.Vj. EUR 2.452.419,04) sowie gezahlte Provisionen für Vermittlungsleistungen durch verbundene Unternehmen (EUR 1.022.375,22; i.Vj. EUR 0) gegenüber.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten im Wesentlichen:

· Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	EUR 437.539,64	i.Vj. EUR 225.267,89)
· EDV-Kosten	EUR 314.669,98	(i.Vj. EUR 445.061,07)
· Fremdarbeiten	EUR 337.109,00	(i.Vj. EUR 178.287,81)
· Porto	EUR 257.912,48	(i.Vj. EUR 204.598,32)
· Raumkosten	EUR 454.562,57	(i.Vj. EUR 257.008,32)

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträgen aus Dienstleistungserbringung (Umlage) für verbundene Unternehmen und Beteiligungen (EUR 322.555,57, i.Vj. EUR 7.131,22).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EUR 616.935,12 ; i.Vj. EUR 492.558,08) entfallen vollständig auf das normale Ergebnis der Geschäftstätigkeit.

3. Sonstige Angaben

Das Honorar des Wirtschaftsprüfers teilt sich wie folgt auf:

a) Abschlussprüfungsleistung	EUR 40.000,00	(i.Vj. EUR 17.647,05)
b) Andere Bestätigungsleistungen	EUR 0	(i.Vj. EUR 0)
c) Steuerberatungsleistungen	EUR 2.521,01	(i.Vj. EUR 2.521,01)
d) Sonstige Leistungen	EUR 0 (i.Vj. EUR 0)

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen: Gemäß Nachtrag zum Mietvertrag sind die Geschäftsräume im Keltenring 10 und 12, 82041 Oberhaching, bis zum 30.11.2022 fest angemietet. Hieraus entsteht eine jährliche Mietzinsverpflichtung in Höhe von rd. EUR 216.600 incl. Nebenkosten. Der Mietzins wird nach 24 Monaten gegenüber dem Stand zum Zeitpunkt des Beginns des Mietverhältnisses, jeweils zum 01.11., um die Veränderung des Verbraucherpreisindex angepasst. Die darüber hinaus abgeschlossenen Verträge sind kurzfristig kündbar. Aus diesem Grund entfällt eine Angabepflicht im Rahmen der sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Die Gesellschaft beschäftigt im Berichtsjahr neben den Vorständen im Durchschnitt 37 (Vj. 31) Mitarbeiter. Von den Mitarbeitern der RWB Emi AG entfallen 28 (i.Vj 23) auf Fachangestellte und 9 (i.Vj. 8) auf leitende Angestellte.

Im Geschäftsjahr 2014 bestand mit der CapitalConcept Anlagen Holding GmbH, Oberhaching, eine umsatzsteuerliche Organschaft. Die Zahlungs- bzw. Erstattungsverpflichtungen aus Umsatz- und Vorsteuern wurden auf dem Verrechnungskonto gegenüber der CapitalConcept Anlagen Holding GmbH, Oberhaching, dargestellt.

Die oberste Muttergesellschaft ist die CapitalConcept Anlagen Holding GmbH, Oberhaching. Ein Konzernabschluss wird nicht offen gelegt.

Die Anteile der RWB Emi AG werden zu 100% von der RWB Group AG, Oberhaching, gehalten.

4. Organe

Zum Vorstand der Gesellschaft sind bestimmt: Herr Horst Güdel - Vorstand der RWB Emi AG, Herr Norman Lemke - Vorstand der RWB Emi AG, Herr Christian Menhofer - Vorstand der RWB Emi AG (seit 1. Oktober 2014). Die Bezüge der Geschäftsführung beliefen sich auf EUR 900.000,00.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr folgende Personen an: Herr Stefan Christoffel (Aufsichtsratsvorsitzender), Champfer-St. Moritz/Schweiz, Vermögensverwalter (bis 31. Dezember 2013), Herr Prof. Dr. Walther Blancke (Aufsichtsratsvorsitzender), Bayreuth, Professor für Betriebswirtschaft (ab 1. Januar 2014), Herr Dipl.-Kfm. Jörg Weidinger (stellvertr. Aufsichtsratsvorsitzender), München, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Herr Dr. Thomas Robl, München, Unternehmensberater. Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat

betragen EUR 99.960,00 (i.Vj. EUR 14.280,00).

5. Ergebnisverwendung

Die Hauptversammlung vom 4. Dezember 2014 hat beschlossen den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 6.118.269,08 teilweise (EUR 1.500.000,00) an die RWB Group AG, Oberhaching, auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von EUR 4.618.269,08 auf neue Rechnung vorzutragen.

Zur Einhaltung der sich aus § 25 KAGB ergebenden Eigenmittelanforderungen, welche die Gesellschaft in ihrer Funktion als Kapitalverwaltungsgesellschaft zu erfüllen hat, wird im Rahmen der teilweisen Gewinnverwendung ein Betrag in Höhe von EUR 496.594,00 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Vorstand schlägt vor, den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von EUR 7.502.139,79 auf neue Rechnung vorzutragen.

6. Anteilsbesitzliste

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Währung	Eigenkapital 31.12.2014	Jahresergebnis 31.12.2014
2. RWB PrivateCapital PLUSsystem GmbH	Oberhaching	56,54	EUR	212.841.769,46*	88.108,88*
3. RWB PrivateCapital Zweitmarkt GmbH	Oberhaching	27,02	EUR	2.836.026,02*	-6.775,13*
RWB Global Market Vintage 2008 GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	79.057.029,85	2.048,52
RWB Global Market Vintage 2009 GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	48.981.536,56	2.163,43
RWB Global Market Vintage 2010 GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	50.312.452,59	163,09
RWB Global Market Vintage 2011/2012 GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	93.579.738,13	2.989,95
RWB Global Market Vintage 2013/2014 GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	9.630.669,87	-13,78
RWB Special Situations GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	12.096.646,05	1.825,31
1. RWB Secondary Market Beteiligungs GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	41.899.181,42	1.198,49
2. RWB Secondary Market Beteiligungs GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	2.788.038,67	-42,65
3. RWB Secondary Market Beteiligungs GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	19.644.758,71	1.605,75
RWB China Opportunies GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	23.026,96	-1.973,04

	Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	48.398,47	27.528,70	0,00	75.927,17
4. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	192.719,76	141.093,15	0,00	333.812,91
	241.118,23	168.621,85	0,00	409.740,08
			Buchwerte	
			31.12.2014	31.12.2013
			EUR	EUR
1. Beteiligungen			1.022.500,00	1.038.500,00
2. Anteile an verbundenen Unternehmen			2.343.200,00	2.293.200,00
			3.365.700,00	3.331.700,00
3. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			46.594,00	28.538,00
4. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung			354.561,00	185.429,00
			3.766.855,00	3.545.667,00

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde am 11.06.2015 festgestellt.

Bestätigungs- bzw. Versagungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RWB PrivateCapital Emissionshaus AG, Oberhaching, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der

Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 29. Mai 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Schobel, Wirtschaftsprüfer
gez. Ziegler, Wirtschaftsprüfer

Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand schlägt vor, einen Betrag in Höhe von EUR 496.594,00 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen, den verbleibenden Jahresüberschuss mit dem Bilanzgewinn zu saldieren und den Gesamtbetrag von EUR 7.502.139,79 auf neue Rechnung vorzutragen.